

„Mit Büchern begann der Völkermord“

Nach einem Vorschlag von Ina Leukefeld führte der Suhler Stadtverband der Linken bereits in den beiden vergangenen Jahren Veranstaltungen zur Erinnerung an die faschistischen Bücherverbrennungen durch. Obwohl nicht endgültig nachgewiesen werden konnte, ob es in Suhl 1933 zu einer Bücherberbrennung durch die Nazis gekommen ist, so ist es doch erwiesen, dass die mehr als 25 Rüstungsbetriebe im damaligen Suhl, in denen bis zu 7000 Fremdarbeiter schufteten mussten, Bedeutung für die deutsche Rüstungsproduktion im faschistischen Weltkrieg besaß. In der Erinnerung an die faschistische Barbarei sieht das lokale Bündnis „Für Demokratie und Toleranz, gegen Rechtsextremismus“ deshalb eine aktuelle Aufgabe ihres Kampfes gegen rassistisches und fremdenfeindliches Gedankengut in unserer Zeit. Für eine gemeinsame Vorbereitung und Ausgestaltung der öffentlichen Veranstaltung konnten Schülerinnen und Schüler einer 11. Klasse des Suhler Staatlichen Gymnasiums gewonnen werden. So entstand ein bewegendes Veranstaltungsprogramm mit szenischen Darstellungen, Lebensbildern, Liedern und Gesprächen zwischen Akteuren und dem Publikum. Besonders große Resonanz erfuhr die szenische Interpretation von nazistischen Feuersprüchen, Verbrennung und Wiederbelebung humanistischer Literatur durch die jungen Akteure. Ihre Präsentation endete mit dem unvergessenen Ausspruch Heinrich Heines: „Wer Bücher verbrennt, verbrennt auch am Ende Menschen“.

Die Veranstaltung wurde von Pfarrer Hauke Meinhold moderiert, der Textpräsentationen, Lieder und Gespräche geschickt miteinander verband. Gegen Ende der Veranstaltung unterstrich er die Ablehnung jeglicher Zensur durch das Bündnis, auch der in der DDR als „Druckgenehmigungsverfahren“ bezeichneten faktischen Zensur. Das Suhler Bündnis plant für den Herbst dieses Jahres eine weitere öffentliche Veranstaltung über die Literatur in der DDR und lud mit Erfolg Anwesende des Abends ein, mit Vorschlägen und Ideen zur Gestaltung an der Vorbereitung dieses Abends mitzuwirken. -

Karlheinz Walther -